



Uschi Wuppermann und Jutta Schroth (v.l.) vor dem bisher von Überklebern verschonten „Namaste Ganesha“ in G 4, 16 der Künstlerin Stanislaw Mitewa. BILD: ASTRID SCHWÖRER

„Farbe im Quadrat“ will weiter graue Kästen bunt bemalen

Innenstadt: Bestandsschutz für künstlerisch gestaltete Verteiler-Gehäuse läuft bis Jahresende

Von Astrid Schwörer

Bunt bemalte Strom- und Verteilerkästen zieren seit einigen Monaten die Innenstadt und fallen den Passanten als Farbtupfer ins Auge. Das Projekt „Farbe im Quadrat“ läuft äußerst erfolgreich. Nicht nur ganze Schulklassen sind an der Verschönerung der ehemals grauen Kästen beteiligt, auch Künstler und professionelle Gestalter haben ehrenamtlich mitgeholfen.

Große Enttäuschung

Umso größer war die Enttäuschung bei den Organisatoren, als sie feststellten, dass eine Reihe von Kunstkästen mit Werbung überklebt war. Nach Auskunft von Uschi Wuppermann und Jutta Schroth vom Team „Farbe im Quadrat“ seien ausschließlich Kästen der „Deutschen Telekom“ betroffen, der knapp die Hälfte der Multifunktionsgehäuse gehöre.

„Wir haben sofort den Kontakt mit der dafür verantwortlichen Agentur aufgenommen“, erzählte Schroth im Gespräch. Diese, so stellte sich heraus, habe die Werbeflächen direkt von der „Deutsche Telekom“ angemietet und vermarkte sie bundesweit, berichteten die beiden



Der Kunstkasten „Was schwimmt denn da“ der Künstlerin Claudia Selent und ihrer Enkelin Mara in R 6, 13 ist teils überklebt. BILD: FARBE IM QUADRAT

Frauen. Auf der Webseite der Agentur seien auch verschiedene Mannheimer Strom- und Verteilerkästen buchbar.



„Selbstverständlich haben wir im Vorfeld die Genehmigung bei der Telekom eingeholt“, betonte Wuppermann. Vertraglich habe sich das Unternehmen das Recht vorbehal-

ten, die Kunstwerke „zum Zwecke der Werbeermarktung zu ändern oder zu entfernen“. „Wir haben nicht damit gerechnet, dass das so schnell geschieht“, beteuerte Wuppermann, „es waren Kästen dabei, an denen war die Farbe gerade trocken.“ Alle Mitwirkenden hätten sehr viel Zeit und Geld in das Projekt gesteckt. Besonders bei den Kindern und Jugendlichen sei die Enttäuschung groß.

Die Beteiligten stellen sich die Frage, warum ausgerechnet die be-

reits bemalten Kästen für die Werbung genutzt wurden. Es gäbe im Stadtgebiet genügend Gehäuse, die sich in einem optisch verwahrlosten Zustand befänden.

„Aus wirtschaftlichen Interessen missachtet die Telekom das eigene firmeninterne Kunstprojekt“, ärgerte sich Schroth. Bereits vor Jahren habe das Telekommunikationsunternehmen die Aktion „Aus Grau wird Bunt“ gestartet und dazu aufgerufen, die Außengehäuse kreativ zu gestalten.

Wie Schroth erläuterte, habe sich die Agentur bereit erklärt, die Kunstkästen aus der Vermarktung herauszunehmen und die Aufkleber zu entfernen. Dieser Bestandsschutz wurde indessen nur bis Ende des Jahres zugesichert.

Inzwischen sind die Überklebungen auf allen Schaltkästen beseitigt. Den Verantwortlichen von „Farbe im Quadrat“ geht es darum, Aufmerksamkeit zu schaffen, damit solche Aktionen dauerhaft vermieden werden. Man wolle die Kunstaktion auf alle Fälle mit der MVV Energie AG weiterführen. Nach wie vor hoffen die im Projekt engagierten Vereine und Institutionen auf die Kooperationsbereitschaft der „Deutsche Telekom“.